

Interview mit Laura Witzleben

(Englisch version below)

Laura Leora Witzleben, was macht dieses Stück aus?

Dieses Stück setzt sich, wie alle meine Stücke, auch mit der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Situation auseinander. In der Entstehungszeit haben wir uns ganz viele Gedanken gemacht über die Frage: In was für einer Welt leben wir gerade? Wie möchten wir, dass diese Welt aussieht? Was können wir tun, damit sie eine bessere wird? Für mich ist es immer auch die Kunst, die hier Verantwortung trägt, die sich auseinandersetzt mit dem, was hier und heute passiert.

Das hat durch unsere beiden israelischen Tänzerinnen ab Oktober noch eine besondere Aktualität bekommen, mit der wir uns sehr beschäftigt haben.

Den Titel *Wildes Leben* gibt es ja schon seit fast einem Jahr, als das Programm der Spielzeit 2023/24 geplant wurde. Seitdem ist viel passiert ...

Oh ja, seitdem ist viel passiert. Die Frage ist oft aufgekommen: Was macht denn ein *wildes Leben* aus? Das Leben ist, wie der Mensch, voller Widersprüche und Kontraste. Und diese Ambivalenz macht das Leben so spannend. Das interessiert mich in all meinen Stücken, und deswegen mache ich Kunst. Die Begegnung mit vielen anderen Menschen beinhaltet die Begegnung mit dieser Ambivalenz, es kommt zu spannenden Entdeckungen, spannenden *Spiegeln*.

Wie äußert sich diese Ambivalenz?

Leben ist diese unglaubliche Bandbreite von Bewegung und Stillstand, Sinnhaftigkeit und Sinnlosigkeit, von Liebe und Gewalt, von Schönheit und Grausamkeit, von Gemeinschaft und Einsamkeit, Stille und Lärm.

Wie ist es zur Struktur der drei Akte dieses Abends gekommen?

Das *wilde Leben* hat in unserem Fall einen Protagonisten, unseren Tänzer Norikazu Aoki. Er führt uns durch dieses *wilde Leben*, das wir zeigen. Dieser Abend spielt in drei Akten, weil wir mit Noris Geburt und Kindheit beginnen, ihn dann in das Leben hinausziehen, dieses mittlere, *erwachsene* Leben, und das mündet dann in ein Ende, in einen vertanzten Tod.

Sieht man also eine konkrete Biografie?

Wir haben uns in eine abstrakte, metaphorische, ganz emotionale Welt begeben, nicht in eine lineare Nacherzählung eines Lebenslaufes. In meinen Erzählformen nehme ich immer Informationen auf und wahr, und verarbeite sie dann auf dieser Ebene. Ich wünsche mir oder empfinde es als Erfolg eines Stückes, wenn der Zuschauer das Gefühl hat, er ist mit etwas konfrontiert, das er kennt, aber nicht genau definieren kann. Das hat für mich viel mit Emotionen zu tun.

Wenn ein:e Zuschauer:in ohne Vorkenntnisse in dieses Stück geht, was wird er oder sie mitnehmen?

Das Zusammenspiel zum Beispiel. Wir haben eine wunderschöne, eindrucksvolle Bühne, die sich verändert, wie sich auch das Stück verändert in seinem Lauf. Wir haben einen tollen Musiker, der nicht nur komponiert, sondern live mit auf der Bühne steht. Wir arbeiten mit

wunderschönen Menschen und Künstler:innen und deren sehr verschiedenen Körpern, die eine unglaubliche Ausstrahlung haben.

Laura Leora Witzleben, what makes this piece special?

This piece, like all my work, deals with the current political and social situation. During the development phase, we gave a lot of thought to the questions: What kind of world are we living in right now? What do we want this world to look like? What can we do to make it a better one? For me, it is the responsibility of art to examine what is happening here and now. For example, the reality of the situation for our two Israeli dancers since October has been something that we have explored deeply in this creation.

The title *Wildes Leben* was planned almost a year ago, when the programme for the 2023/24 season was announced. A lot has happened since then ...

Oh yes, a lot has happened. The question has often come up: What constitutes a *wild life*? Life, like people, is full of contrasts and contradictions and this uncertainty is what makes life so exciting. That's what interests me in all my pieces, and that's why I make art. Encounters with other people involve encounters with this uncertainty, which leads to exciting discoveries and reflections.

How does this uncertainty express itself?

In this incredible balance of movement and stillness, meaningfulness and meaninglessness, love and violence, beauty and cruelty, community and loneliness, silence and noise that life offers us.

How did the structure of the three acts of this evening come to be?

This evening takes place in three acts, as we start with birth and childhood, which then leads to this middle, *adult* life, and ends with a danced death. In our case, the *Wildes Leben* has a protagonist, our dancer Norikazu Aoki. He leads us through this portrayal of a wild life.

So do you see a concrete biography?

It is not a linear retelling of a life story per se; we have entered an abstract, metaphorical and emotional world. In my narrative work, I usually take in and perceive information before processing it on this level. I deem a piece successful for me if the audience has the feeling that they are confronted with something that they know, but cannot define exactly. For me, that has a lot to do with emotion.

If an audience member goes into this piece without any previous knowledge, what will he or she take away from it?

The interplay between different elements, for example. We have a wonderful, impressive stage that changes as the piece develops. We have a great musician who not only composes, but also performs live on stage. We have worked with wonderful and incredibly charismatic humans and artists and their very different bodies.

(The conversation was led by Stephan Knies)